

Buchempfehlung

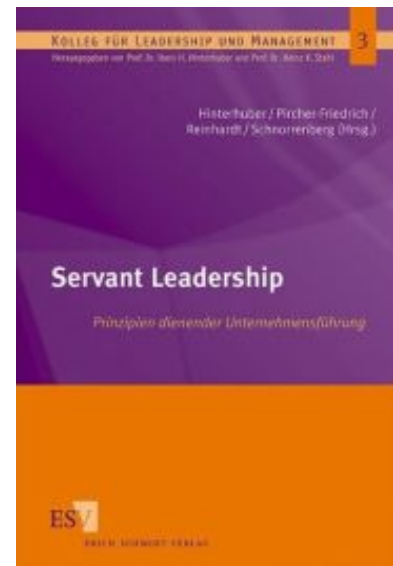
Servant Leadership

Prinzipien dienender Unternehmensführung

von Hinterhuber, H. / Pircher-Friedrich, A. / Reinhardt, R. / Schnorrenberg, L.

1. Aufl. (2006)

Schmidt (Erich), ISBN 3503097856



Unser Eindruck:

Das vorliegende Buch über dienende Unternehmensführung ist ein sehr gelungener Sammelband mit Beiträgen von Wissenschaftlern, Praktikern und spirituell erfahrenen Menschen, das sich zugleich an Studierende, Wissenschaftler und Praktiker wenden möchte. Dieser Spagat gelingt auch.

Namhafte Autoren wie Reinhard Sprenger (aus dem praktischen Bereich) oder Anselm Grün (aus dem spirituellen Bereich) und Hand Wielens (Prof. an der Universität Münster und Gründer einer Zen-Akademie für Führungskräfte) legen im ersten Teil "Grundlagen", zeigen dann den "Wettbewerbsvorteil durch Servant Leadership auf, um im dritten Teil "Denkanstöße" zu geben. Letztere befassen sich mit dem Lukasevangelium, der Philosophie von Ubuntu und Sinn-Spuren für alle Prozessbeteiligten. Es sind also wirklich ungewohnte Gefilde, in die der Leser hier geführt wird.

Gleichwohl das Buch durch die Menge und Art der Abbildungen, sowie die Literaturangaben wissenschaftlichen Ansprüchen genügt, macht es auch für einen Praktiker Spaß darin zu lesen. Jeder Berater, Trainer oder Coach kann die eine oder andere Anregung (Geschichte, Text oder Abbildung) direkt in seine Arbeit einbauen.

Hinterhuber und Saeed beginnen ihre Beschreibung von Führungsleistung als Dienst am Unternehmen mit einer orientalischen Lehrgeschichte. An ihr machen sie deutlich, dass für sie Leadership mit Geduld, dem richtigen Zeitpunkt und Ort, den richtigen Leuten, der geeigneten Methode sowie Bescheidenheit und Lernfähigkeit einhergeht. Sie beschreiben es also als eine recht situative, auch von äußeren Faktoren abhängende Erfolgseigenschaft. Gleichwohl wird deutlich, was konkret die Führungskraft tun kann und auch nicht delegieren darf, um dem Unternehmen zu dienen: sie muss nämlich zugleich die Menschen anregen, sich für gemeinsame Zielerreichung einzusetzen, und geeignete Prozesse und Strukturen aufbauen, in denen diese Zielerreichung effizient ermöglicht wird. Nicht alles davon ist wirklich neu – es ist jedoch zusammenhängend und anschaulich-aktivierend geschrieben.

Reinhard Sprenger überrascht wieder einmal mit einer ungewöhnlichen Definition: Erfolgreiche Führung ist allein dadurch gekennzeichnet, dass dem Führenden die Menschen folgen und zwar freiwillig. Führung ist ein Prozess auf Zeit (der auch ein Ende haben kann!) und kein Wesenszug, womit Sprenger den gängigen Eigenschaftstheorien eine Absage erteilt.

Insgesamt fast 350 Seiten gefüllt mit Zitaten alter griechischer Philosophen, Bibelsprüchen und modernen Managementmodellen – das kommt bestimmt keine Langeweile auf.

Wer sich selbst in seiner Führungsarbeit reflektieren will, kommt auf seine Kosten. Wer in seiner Diplomarbeit über Führungsansätze schreiben will, wird ebenfalls fündig. Diese Mischung macht den Reiz aus.

(MWonline zur Verfügung gestellt von Marcus Classen)